

Pädagogische Leitvorstellungen

409281 Volksschule Steinbach/St.

A. Daten und Fakten zur Schule

Daten zur Schule/zum Schulcluster	<p>VS-Steinbach/St. Schulstraße 21, 4596 Steinbach/St.</p> <p>91 Schüler/innen, 6 literarische Lehrerinnen, 3 Sonderschullehrerinnen, 3 Schulasistentinnen, 1 Religionslehrerin rk., 1 Leiterin (nicht freigestellt 12 EH Unterricht), regelmäßiger Kontakt zu diversen Betreuungslehrerinnen Zurzeit besuchen 8 Kinder mit ao-Status, 6 ondt. und 7 Kinder mit SPF unsere Schule.</p>
Schulisches Umfeld	<p>Steinbach an der Steyr ist eine im Ort (ca. 2000 Ew.) gut integrierte Schule. Steinbach ist eine Abwanderungsgemeinde. Unsere Kinder kommen einerseits aus ländlicher Umgebung. Andererseits bieten günstige Wohnungen und Häuser Möglichkeiten für Zuzug von eher sozial schwachen Familien bzw. Familien mit Migrationshintergrund.</p> <p>Uns ist wichtig, auch auf dem Land gute Bildungschancen zu bieten und mit der Zeit zu gehen. Wir sind seit einigen Jahren Integrationsstandort für Sonderpädagogik in unserem näheren Schulumfeld.</p>
Infrastruktur	<p>Die Schule wurde 1913 errichtet und diente als Volksschule, Volksschuloberstufe und Sonderschule, Renovierung und Zubau 1972, letzte Renovierung 2002 Turnsaal, Werkraum, Bibliotheksraum, Gymnastikraum (wird geteilt mit dem Kindergarten), Kindergarten im Anbau der VS und im oberen Stockwerk, Nachmittagsbetreuung Mo.-Do. 13-16 Uhr flexibel, organisiert von der Pfarrcaritas Steinbach/St. und dem KIGA, Schulgarten und Sportplatz angrenzend</p> <p>Digitale Infrastruktur: 15 iPads, 15 Laptops, pro Klasse ein Samsung Flip2 Bildschirm, Glasphaseranschluss, WLAN im gesamten Schulgebäude Hallo!Eltern App und Klassenpinnwand (mit Verlinkung zu Jitsi-Klassenrat in allen Klassen) Signal – Lehrerinnen, Gemeinsamer Zugang der Lehrkräfte auf Teams (durch eEducation)</p>

<p>(Schulautonome) Schwerpunktsetzungen</p>	<p>Wichtig ist für uns die Unterstützung benachteiligter Kinder - aus welchem Grund auch immer: sozial schwach oder sogar bedürftig (KIJUHI), beeinträchtigt, krank, Migrationshintergrund, Schwierigkeiten bei der sozialen Integration in den Klassenverband.</p> <p>In den letzten 5 Jahren hat unsere Schule eine Reihe von Projekten im Rahmen der digitalen Grundbildung gemacht. Die Anschaffung und Verwendung von neuen Medien wurde stückweise ermöglicht und hat sich gut etabliert. Auch im Arbeiten mit Beebots, der selbstverständlichen Arbeit mit iPads, Coding (Code.org), Lego Wedo hat sich an unserer Schule vieles getan. Nicht zu vergessen ist die Aufklärungsarbeit der Eltern und SchülerInnen in Bezug auf "Safer Internet". Hier haben wir bereits 2x am Safer-Internet-Day bzw. Safer-Internet-Monat teilgenommen. Der Workshop WebChecker gehört zum Standard an unserer Schule. Das Projekt "MIKI" (Präventionsprojekt der Polizei) beschäftigte sich auch mit den Gefahren im Internet, auch ein Elternabend fand 2019 und 2022 dazu statt.</p> <p>Wir suchen jedes Jahr erfolgreich um Projektstunden (Talentförderkurse) bei unserer Bildungsdirektion an. So können wir interne Workshops für unsere SchülerInnen anbieten: Beebots, Coding, Technikoffer, digitale Fotografie, Virtueller Kinderchor, Chemie, Erste-Hilfe, Sketche, ... Diese Workshops, meist an Nachmittagen, erfreuen sich großer Beliebtheit bei Buben und Mädchen.</p> <p>Schule soll als beständige, verlässliche, helfende, innovative, lehrende, zukunftserschließende und menschliche Institution erlebbar sein und somit in diesen ungewissen Zeiten Halt und Sicherheit bieten.</p>
<p>Zertifizierungen</p>	<p>Bereits 6mal wurde die Auszeichnung eEducation-Expertschule 2021/22 des Bundesministeriums für Bildung unserer Schule verliehen.</p> <p>Bezirkssieger "Lernen fürs Leben" der OÖ Rundschau 2018 mit "Digitale Grundbildung"</p> <p>Teilnahme am Projekt "Denken lernen - Probleme lösen" Pilotprojekt des BMBWF, um das informatische Denken und kreative Problemlösen von den Volksschülern zu fördern: 2017-2020, Teilnahme im Rahmen des Projekts am BeeBot-Cup 2020 mit 4 Teams: Mit einem 3. Gesamtplatz Land OÖ Einzug ins Bundesfinale - das leider Corona zum Opfer fiel!</p> <p>Erster Platz in der Einzelkategorie "Die logische Biene".</p> <p>Beginn des Projektes "MUGG" 2020 mit dem Ziel das Gütesiegel "Gesunde Schule" 2023 zu erreichen.</p> <p>Teilnahme am "Safer-Internet" Monat 2021 und 2019, 2019 Gewinn eines Safer-Internetworkshops für 2 Klassen</p>

Zertifikate, die Schüler/innen/Studierende erwerben können	-
Schulpartnerschaft	<p>Die Zusammenarbeit und der Austausch mit der MS Grünburg ist sehr wichtig, da viele Schüler dort ihre Schullaufbahn fortsetzen. Auch werden Informationsveranstaltungen anderer möglicher Schulen an die Eltern weitervermittelt. Übergabegespräche in der MS Grünburg finden mit dem Einverständnis der Eltern statt.</p> <p>Da sich der Kindergarten im bzw. neben der Schule befindet, ist ein regelmäßiger Austausch gut möglich. Im Frühling lesen die 2. Klassen mehrmals den Schulanfängern aus unserem Kindergarten vor. Im Juni besuchen diese uns dann auch zum Schultaschenfest. Übergabegespräche finden mit Einverständnis der Eltern statt.</p> <p>Der Austausch mit Leitern der Region findet nach Bedarf immer wieder einmal statt und ist wertschätzend und hilfreich.</p> <p>Der Elternverein bereichert unseren Schulalltag mit "Gesunder Jause", Obstteller, Apfelstrudel - Osternester - Krampus backen, Schulfest, Unterstützung bei der Radfahrprüfung, Fast alle Eltern sind Mitglieder!</p> <p>Wir arbeiten vor allem im Integrationsbereich stark in Anlehnung an Expertenförderpläne (z. B. Downsyndromcenter Leoben). Die Zusammenarbeit mit LogopädInnen, ErgotherapeutInnen, Legasthenie-/DyskalkulietrainerInnen u.ä. wird von uns angestrebt.</p>
Außenbeziehungen	<p>Die Zusammenarbeit mit unserem Schulerhalter, der Gemeinde Steinbach/St., funktioniert sehr gut.</p> <p>Unsere Schule ist immer offen für Vereine: Rotes Kreuz, Pfadfinder, Feuerwehr, Fußball, Betriebe der Region, ...</p> <p>Regelmäßige Berichterstattung über die Schule in der Gemeindezeitung!</p> <p>Siehe unten „Arbeiten an außerschulischen Orten!“</p> <p>Seit 2020 arbeitet unsere Schule gemeinsam am Projekt „MUGG“ der OÖ-Gesundheitskasse. Alle Klassen beteiligen sich an diesem gesundheitsförderlichen Projekt.</p>

B. Qualitätsdimension Lernen und Lehren

<p>Lern- und Lehrprozesse gestalten</p>	
<p>- Unterricht gestalten und Lernen initiieren</p>	<p>3 unserer 6 Klassen sind Integrationsklassen. Wir haben eine klassen- und schulstufenübergreifende flexible Kleingruppe eingerichtet. Hier lernen I-Kinder und Vorschüler von- und miteinander in den ersten beiden Einheiten. Eine täglich wiederkehrende Struktur mit Ritualen ist für diese Kinder sehr förderlich. Wir lernen mit allen Sinnen. Das Tempo kann hier individuell angepasst werden. Jedes Kind hat hier seinen eigenen Förderplan und kann in dieser lernförderlichen Umgebung sich bestmöglich entwickeln. Ab der Jausenpause (nach ca. 2 EH) ziehen die Kinder dann in ihre Regelklasse und werden dort bestmöglich integriert. Hier lernen die Kinder den Rest des Tages miteinander und voneinander.</p> <p>In den Regelklassen wird auch auf eine lernförderliche Umgebung geachtet. Zu Beginn der Schullaufbahn wird in der Eingangsphase besonders auf Rituale und Grundstrukturen des Schulalltags eingegangen um in diesem Rahmen dann gut arbeiten zu können. Täglich wiederkehrende Rituale (z. B. Morgenkreis) geben den Kindern Sicherheit. Der Schultag wird für die Kinder mit Hilfe von Symbolen durchstrukturiert. Neue Themen werden spielerisch, handelnd erarbeitet. Anschauungsmaterial wird regelmäßig verwendet. Auch Teile der Montessoripädagogik fließen ein. Tagespläne werden eingeführt.</p> <p>Im Laufe der Volksschulzeit werden die Themen abstrakter. Das Arbeiten mit Wochenplänen wird zum Standard. Wochen- bzw. Monatshausübungen (z. B. Leserallye), Portfolioarbeit usw. finden Anwendung. Die Selbständigkeit wird gefördert. Lernen in der Gruppe oder in Partnerarbeit (z. B. Tandemlesen) findet regelmäßig statt. Buchvorstellungen, Erarbeiten von kleinen Referaten, Recherchen im Internet lassen individuelle Interessen einfließen.</p> <p>In den sozialen Klassenstunden möchten wir auf die Persönlichkeiten der Kinder eingehen: Themen wie Achtsamkeit, Stille, sich selber wahrnehmen lernen, respektvoller Umgang, Fragestellungen über die Welt hinaus, Probleme des Alltags, ... werden aufgegriffen. Lernen nicht für die Schule, sondern fürs Leben! (Oups, Supermenti)</p>

<p>- Individualisierung und Kompetenzorientierung</p>	<p>Wichtig ist, dass man die Vielzahl der vorhandenen Talente hebt und diesen Raum zum Entwickeln gibt. Hier liegt in jedem Menschen Potenzial, dass der positiven Weiterentwicklung dienlich ist. Wenn mir etwas gut gelingt und ich dafür Anerkennung erfahre, kann ich mich auch geduldiger mit Dingen befassen, die mir schwerfallen.</p> <p>Differenzierung (Reduzierung/Individualisierung/Begabtenförderung) in den Aufgabenstellungen (auch HÜ) wird angeboten (auch räumliche Differenzierung).</p> <p>In den Integrationsklassen und in der Kleingruppe werden verschieden Lernmaterialien angeboten. Es herrscht hier ein hoher Individualisierungsgrad durch die schwerfallen, gestützt durch unsere SchulasistentInnen.</p> <p>Wir orientieren unseren Unterricht mit den SEF-Kindern an Expertenförderplänen. Individualisierung und Kompetenzorientierung sind Grundvoraussetzungen in I-Klassen. Das Arbeiten im Einzelsetting ist vor allem mit den SEF –Kindern immer wieder notwendig. Das Übertragen der Kompetenzen von der Kleingruppe in die Klasse und umgekehrt wird geübt.</p> <p>In den Regelklassen werden Wochenpläne und Hausübungen auch individuell abgeändert. Individuell angepasste LZKs und Schularbeiten werden angeboten (z. B. bei Legasthenie). Differenziertes Arbeiten zum Erwerb von Grundkompetenzen wird praktiziert (z. B. Eule, Variabulous, Silbenlesen, ...) Hier arbeiten wir auch nach den Plänen von der Betreuungslehrerin.</p> <p>Unterschiedliche Möglichkeiten für Erarbeitung und Vertiefung werden angeboten. Individuelle Heftgestaltung wird ermöglicht. Die SchülerInnen werden unterstützt in ihrer Persönlichkeit zu reifen und Denk- und Entwicklungsprozesse werden angeregt. Hier können Gruppen-, Partnerarbeit, Stationsbetriebe, individuelle Aufgaben, Projektarbeit, die Mitgestaltung von Gottesdiensten etc. mithelfen.</p> <p>In der 1. Klasse wird LUNA eingesetzt. Dieses Programm zeigt auf, wo die Kinder in der Buchstabenerarbeitung stehen. Darauf wird dann in der Arbeit mit Buchstabenplänen individuell eingegangen.</p> <p>Wichtig sind hier auch Klassenkonferenzen, wo Kinder lernen ihre Gefühle, Probleme und wichtige Themen anzusprechen.</p>
<p>- Lernen an außerschulischen Orten</p>	<p>Zahlreiche Aktivitäten werden im Laufe eines Volksschullebens angeboten.</p> <p>Bewusstsein für eine intakte Natur als Basis für Gesundheit bilden: Schule am Bauernhof (Pferde, Rinder), Seminarbäuerin (Geschmacksschule), Apfelsaft pressen, Besuch bei den Alpakas, Waldpädagogik, Lehrausgänge in den nahegelegenen Wald, Aktivitäten im Nationalpark Kalkalpen, Besuch des Altstoffsammelzentrums, Schulgarten bepflanzen und gestalten</p>

	<p>Teilhaben und Mitgestalten des örtl. Lebens: Gemeindefeste, kirchliche Feiern, Adventmarkt, 1.Mai Kirtag mit Flohmarkt, Gesundheitstag, Elternhaltestelle (Verkehrssicherheit), Projekttag in umliegenden Betrieben</p> <p>Bewegung: Sporttag MS Steyr, Fit for you</p> <p>Kultur: Museum Arbeitswelt, Linztag, Kremsmünster – Sternwarte, Fahrt nach Christkindl, Theaterfahrt Steyr oder Bad Hall, Autorenlesung/Musikworkshop/Theaterworkshop, Besuch Krippenhaus Steinbach, Steinbacher Adventkalender</p> <p>Sicherheit: Hallo Auto, CoPilotentraining</p> <p>Psychosoziale Gesundheit / Suchtprävention: Christkindl im Schuhkarton, Gemeinsame Gottesdienste, Erstbeichte im Pfarrzentrum, MIKI, Webchecker</p>
<p>Leistung feststellen und beurteilen</p>	<p>Inklusion: Individuell abgestimmte Förderplanziele, von den Stärken des Kindes ausgehend, Berücksichtigung soziokultureller Herkunft, Evaluierungsgespräche mit Eltern bzgl. Leistungsfeststellung, gemeinsame Zielvereinbarungen (I-Kinder)</p> <p>Einsetzen von Diagnosetools: SLS, IKMplus, LUNA, feingesteuerte Diagnoseprogramme durch die Betreuungslehrerin Einsetzen der Lernplanner, Individuelle Aufzeichnungen, LZKs, Tests, Schularbeiten, Ansagen Leserallye, Antolin, Anton, Wochenplanarbeit, Bankfachfragen, Mitarbeit, HÜ, Einzelarbeiten, Portfolioarbeiten</p> <p>Rückmeldung Verbal und als Ziffernote, Bewertungsgespräche, Kompetenzraster, Lernzielliste, Selbsteinschätzung Kinder Schularbeiten werden den Kindern ohne Beisein der anderen MitschülerInnen zurückgegeben und die Note erklärt.</p>
<p>Unterricht kontinuierlich weiterentwickeln</p>	<p>Die Leitung selber nutzt "walk through" um echte Eindrücke von Unterricht, dem Schüleralltag und schwierigen Situationen zu bekommen.</p> <p>Im jährlichen MitarbeiterInnengepräch werden Fortbildungsschwerpunkte der nächsten Jahre besprochen und festgelegt. Fehlende oder mangelhafte Kompetenzen sollen erschlossen bzw. verbessert werden.</p> <p>Durch Fortbildungen werden immer wieder neue Aspekte in den Unterricht hereingebracht. Bei jeder Konferenz darf eine Lehrerin, so sie möchte, von einer guten Fortbildung berichten.</p>

	<p>Die Lehrenden sollen sich weiterentwickeln, Inhalte/Unterrichtsarbeit hinterfragen, anpassen, ändern, ... sich auf Neues einlassen, Fortbildungen wahrnehmen, orientieren an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und neuen Methoden (z.B. Rechtschreibstrategien), Unterrichtsmittel/Lehrbücher besprechen (für gut/schlecht befinden – weiterführen/aussieben)</p> <p>An unserer Schule werden Lernmaterialien empfohlen, rege ausgetauscht (auch privat angeschaffte). Im Gespräch wenden sich die KollegInnen an andere: Wie soll ich das am besten erklären? Das hat bei mir nicht gut geklappt. Hat jemand Material für? Ich komme mit dem Schüler nicht klar! Wie soll ich das Elterngespräch angehen? - Es findet sich immer jemand, der weiterhilft. Gemeinsames Ausfüllen von Anträgen!</p> <p>Natürlich werden Ergebnisse von BIST, IKM, SLS oder weiteren Lernstandermittlungen in Konferenzen besprochen und Auffälligkeiten lösungsorientiert diskutiert.</p> <p>Kompetenzen der Lernenden müssen wir reflektieren und anpassen, lernen mit allen Sinnen auf allen Kanälen. Schule - Eltern – TherapeutInnen passen durch ständiges Hinterfragen und Anpassen des methodisch didaktischen Weges Förderpläne an.</p> <p>Feedbackbögen, Rückmeldungen der LehrerInnen/Kinder/Eltern werden regelmäßig eingeholt (Siqe, Forms, Mentimeter) Soziales Lernen, Montagkreis, Wochenabschlusskreis – Wichtige Themen der Kinder werden aufgegriffen.</p> <p>Digitales Arbeiten hat sich etabliert: iPads, Laptops, Digitale Flipcharts (SamsungFlip2), BiBox, Hallo!Eltern App Klassenpinnwand, Antolin, Anton</p>
<p>Professionell zusammenarbeiten</p>	<p>Teambesprechungen: Gespräche, Austausch der langjährigen Erfahrungen – und Wissensschatz, professionelle Lösungen werden gefunden (z. B. Grundstufe1, Grundstufe2, Englisch, Gesundheitsteams im Rahmen des Projektes MUGG....)</p> <p>Teamarbeit mit Parallelklassen Parallelklassen agieren teilweise klassenübergreifend/gemeinsam (in BE, BSP, SU)</p> <p>Regelmäßige Konferenzen (auch pädagogische) werden abgehalten. Austausch im Team, KollegInnen – Konferenzzimmer, Teambesprechungen, Konferenzen</p>

Auf der Plattform Teams sind LehrerInnengruppen zum digitalen Austausch von Materialien angelegt. Jahresplanungen, Klassenförderkonzepte, Fotos, Vorbereitungen etc. können dort abgelegt und von anderen eingesehen werden.

In diesem eher kleinen Kreis der MitarbeiterInnen finden viele Gespräche situationsbezogen zwischen Tür und Angel statt. Diese Gespräche sind für das individuelle "Gehörtwerden" sehr wichtig. Bei Problemen wird das Gespräch ehestmöglich gesucht.

I-Klassen Teambesprechungen: Einbeziehen der Expertenmeinungen: Logo, Ergo, psychologische Kompetenzzentren (Barmherzige Brüder Autismus, Leoben Down Syndrom) – Weitergeben der Informationen an alle beteiligten LehrerInnen und AssistentInnen!

Ehrlicher, wertschätzender, freundschaftlicher Umgang: Herzliche Aufnahme im Team, Unterschiedlichkeit als Bereicherung

Befragung Mentimeter der Lehrerinnen im Mai 2022 „Was macht unsere Schule aus?“

	<p>Elternarbeit wird begleitend angeboten: Aufzeigen des Entwicklungspotentials und auch der Grenzen, Probleme zeitnahe besprechen, Akzeptanz der Gegebenheiten, offenes Ohr für persönliche Anliegen der Kinder und Eltern, wertfrei zuhören, ermutigen und helfen Lösungswege zu finden</p> <p>Weitergabe von Materialien, selbst erworbenes Wissen unterstützend anbieten, Kolleginnen entlasten und unterstützen</p> <p>Ausbildungserkenntnisse z. B. Praxispädagoge, zu Integrationsthemen, Gesundheitsthemen – Erkenntnisse weitergeben</p>
[falls vorhanden: Ganztägige Schule gestalten]	<p>Die Nachmittagsbetreuung wird durch eine externe Organisation (Pfarrcaritas – Kindergarten) von Mo.-Do. 13-16 Uhr im Schulgebäude und am Schulgelände angeboten.</p> <p>Kinder werden in der 5. Einheit (falls bereits frei) von den Lehrkräften beaufsichtigt.</p> <p>Es handelt sich um eine Nachmittagsbetreuung mit Hausaufgabenzeit und Freizeitspielen. Mittagessen wird angeboten.</p>